

Shamsul Qamar, Gerald Warnecke

## **Numerical solution of population balance equations for nucleation, growth and aggregation processes.**

### **Zusammenfassung**

'der vorliegende beitrag knüpft an die aktuelle debatte um die gewalt an schulen an. er versucht zu zeigen, daß die an schulen zu beobachtende gewalt von schülern zu einem nicht unwesentlichen teil auf deviante jugendbanden und gangs zurückzuführen ist. ausgehend von einer konzeption der schule als handlungsraum, in dem jugendbanden und gangs zunehmend raum greifen können, werden diese als deviante peergroups charakterisiert. im anschluß daran wird das ausmaß und die zusammensetzung der an den schulen vorfindlichen banden und gangs skizziert, bevor auf die gewalttätigkeit ihrer mitglieder eingegangen wird. dabei zeigt sich, daß angehörige von banden und gangs in sehr viel stärkerem maße gewalttätig sind als andere schüler. dieser effekt bleibt auch dann erhalten, wenn das geschlecht, das alter, die schulart und andere sozialstatistische merkmale kontrolliert werden. die analysen beruhen auf einer für bayern repräsentativen befragung von 3.609 schülern an haupt-, real- und berufsschulen sowie gymnasien.'

### **Summary**

'the following paper continues the recent debate on violence in schools. it tries to show that violence in schools by students mainly is violence by deviant groups and gangs. conceiving the school as an action space in which deviant groups and gangs are allowed to expand, these activities can be characterized as violent behaviour of deviant peer groups. we describe the prevalence and social structure of deviant gangs in schools and come to the conclusion that violent activities by members of deviant groups and gangs exceed violence by other students very much. these results stand up after controlling for sex/gender, age, type of school and other social variables. the analyses are based on a representative survey of 3609 students at any type of school in bavaria, germany.' (author's abstract)|

## **1 Einleitung**

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen<sup>2</sup>. Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

---

<sup>1</sup> Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

<sup>2</sup> Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).